



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 28. Mai 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann
Geilnau

Ein unsichtbares Netz der Zuneigung

Der Erdball ist umspinnen von einem unsichtbaren Netz der Zuneigung. Das sind die Gebete. Menschen denken aneinander und beten füreinander. Immer aufs Neue knüpfen sie die unsichtbaren Fäden der Freundschaft und Liebe. Ständig ändert dieses unsichtbare Netz seine Farben. Rote Liebesglut, freundschaftliches Gedenken in den verschiedensten Farben der Erinnerung und die schwarzen Fäden der Trauer und des Schmerzes bilden immer neue Farbenspiele, unseren Augen unsichtbar. Doch der diese Fäden miteinander verwebt, der heilige Geist, sorgt für eine schöne Harmonie.

Gebete sind Kinder des heiligen Geistes. Manchmal sind es die festgeprägten Worte wie das Vaterunser, das Gebet der Gebete. Manchmal sind es ganz eigene Worte: Fragen, Klagen, Danksagungen. Oft sind es nur stumme Seufzer. Aber auch mal ein Freudenschrei. Öfter allerdings Schreie aus Schmerz oder vor Zorn. Menschen beten für sich selbst, beten in schwerer Zeit oder voll Dankbarkeit für die Geschenke des Lebens. Vor allem aber für andere Menschen. Nicht umsonst beginnt das Vaterunser mit „unser“ und nicht mit „mein“. Deshalb ist im Vaterunser nicht von „meinem“ täglichen Brot die Rede und nicht von nur meiner Schuld. Stets ist da ein Wir. Eine Solidargemeinschaft der Kinder Gottes. Wir leben nur, weil auch Andere da sind. Wer nur noch um sich selbst kreist, ist arm dran. Aber – auch da bleibt ein Du: Gott selbst. Und es bleibt das feine Gewebe des heiligen Geistes, das unsichtbare Netz der Zuneigung.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 28. Mai 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann
Geilnau

Übrigens – selbstverständlich hat der heilige Geist Humor. Wie könnte es auch anders sein! Und deshalb ausgerechnet jetzt am frühen Morgen zwei Abendgebete; sie sind von Joachim Ringelnatz, „Kindergebetchen“ hat er sie genannt.

*Lieber Gott, recht gute Nacht,
Ich hab noch schnell Pipi gemacht,
Damit ich von dir träume.
Ich stelle mir den Himmel vor
Wie hinterm Brandenburger Tor
Die Lindenbäume.
Nimm meine Worte freundlich hin,
Weil ich schon sehr erwachsen bin.*

*Lieber Gott mit Christussohn,
Ach schenk mir doch ein Grammophon.
ich bin ein ungezogenes Kind,
Weil meine Eltern Säufer sind.
Verzeih mir, dass ich gähne.
Beschütze mich in aller Not,
mach meine Eltern noch nicht tot
Und schenk der Oma Zähne.*